

KZW 18. 07. 2019



Ehrenurkunde für das 50-jährige Betriebsbestehen (von links): Stephan Hayen, Karl Marzfeld und Ulf Marzfeld sowie Thomas Sturm.

Foto: Schubert

„Jeder Bau ist individuell“

Marzfeld Baugesellschaft besteht seit 50 Jahren – Sohn führt den Familienbetrieb weiter

BRAKE. Für 50 Jahre Betriebsbestehen wurde nun die Ulf Marzfeld Baugesellschaft mbH & Co. KG mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. Stephan Hayen, Obermeister der Innung des Bauhandwerks, und Thomas Sturm, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Brake, gratulierten Karl und Ulf Marzfeld. „Es ist etwas Besonderes, wenn ein Unternehmen so lange besteht, trotz des wirtschaftlichen Auf und Abs“, betonte Thomas Sturm.

Das Unternehmen gründeten Karl Marzfeld und seine Frau Edit im Jahre 1969, nachdem sie ihr eigenes Haus gebaut hatten. Er selbst hatte eine Ausbildung zum Maurermeister absolviert, sie war gelernte Kauffrau. Trotzdem packte Edit Marzfeld auch auf dem Bau ordentlich mit an. „Sie hat sich das Praktische alles selbst angeeignet“, erklärte Karl Marzfeld. „Sogar gelernten Maurern konnte sie noch so einiges zeigen.“

Obwohl die Firma damals sei-

nen Namen trägt, war doch seine Frau die eigentliche Chefin. Und diese engagierte sich vor allem für die Anerkennung der Arbeit von Unternehmerfrauen. Mit dem Verein der Unternehmerfrauen im Handwerk Wesermarsch, den sie mitbegründete und für den sie lange Zeit als 1. Vorsitzende tätig war, machte sie sich für die Frauen in Betrieben stark. Aufgrund ihres Engagements gründeten sich mit der Zeit noch weitere Vereine in Deutschland.

Karl Marzfeld machte sich unter anderem einen Namen als „der Bogenmaurer“. In der St.-Marien-Kirche gestaltete er einen äußerst aufwendigen Bogen. Die Arbeit kann er sich noch heute genauestens ins Gedächtnis rufen: „Das war eine große Herausforderung.“

» Das ist ein interessanter Beruf, es gibt keine vorgefertigten Ideen und jeder Bau ist sehr individuell. «

Ulf Marzfeld

Als Edit Marzfeld 2002 verstorbt, ist klar, dass Sohn Ulf Marzfeld die Firma übernimmt. Dieser hatte bereits einige Jahre gemeinsam mit seinen Eltern im Betrieb gearbeitet. „Man wächst nicht mit der Familie auf, sondern mit dem Betrieb“, erläuterte er.

Für ihn stand früh fest, dass er das Unternehmen eines Tages führen würde.

Mit einem Abschluss als Diplomingenieur und zehnjähriger Praxiserfahrung übernahm er den Betrieb im Jahr 2003. Heute kümmert er sich mit seinen drei Mitarbeitern vor allem um Sanierungen. „Das ist ein interessanter Beruf, es gibt keine vorgefertigten Ideen und jeder Bau ist sehr individuell. Man muss selbst mitdenken und kreativ sein“, schwärmte Ulf Marzfeld.

Erst mit 72 Jahren verabschiedete sich sein Vater in den Ruhestand. Der heute 88-Jährige hat mit seinem Obst- und Gemüsegarten eine neue Leidenschaft entdeckt. Trotzdem lässt es sich Karl Marzfeld nicht nehmen, hin und wieder bei seinem Sohn Ulf im Unternehmen vorbeizuschauen.